Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

interessant. Die erste Studie von Theodor Kotulla befaßt sich mit dem englischen Regisseur Carol Reed, in der zweiten analysiert Leo Waltermann den japanischen Film «Rashomon», in der dritten untersucht Enno Patalas die Mittel des Komischen im Film; Wolfgang Babilas widmet sich den nationalen Wesenszügen im französischen Filmschaffen, und Günter Kieslich wägt Wahrheit und Unwahrheit im Film gegeneinander ab. Eine gewisse studentische Saloppheit des Ausdrucks wie der Auffassung ist nicht zu leugnen; aber die fünf Arbeiten sind doch anregend und enthalten manchen eigenen, wesentlichen Gedanken.

Internationale Film-Revue, Nr. 1 und 2

Nach längerer, schmerzlich empfundener Unterbrechung ist im Juni dieses Jahres die «Internationale Filmrevue» als deutsche Ausgabe der bereits 18 Nummern umfassenden «Revue Internationale du Cinéma» wiedererstanden. Mußte man vor zwei Jahren mit aufrichtigem Bedauern die vorübergehende Einstellung der Zeitschrift, die von Anfang an für das deutsche Sprachgebiet eine wertvolle Aufgabe zu erfüllen hatte, zur Kenntnis nehmen, so ist die Freude heute darüber doppelt groß, daß es dem Paulinus-Verlag in Trier und dem bewährten Schriftleiter Dr. Alois Funk nun doch noch gelang, die materiellen Grundlagen soweit zu sichern, daß die Zeitschrift wieder erscheinen kann.

Die Revue erscheint wie ihre französische «Mutter», die «Revue Internationale du Cinéma», in bewährter, gediegener Aufmachung, reich bebildert, im Großformat, aber — und das ist die wichtigste Neuerung — zweimonatlich, also öfter wie früher. Infolge der Ergänzung des Inhaltes der «Internationalen Filmrevue» durch eigene Originalartikel aus dem deutschen Sprachgebiet erhält die deutsche Ausgabe vermehrtes Interesse und willkommene größere Aktualität. Aus dem zweiten, soeben im Umfang von 54 Seiten erschienenen Heft der neuen Serie (zweiter Jahrgang) greifen wir beispielshalber nur folgende Titel von Artikeln heraus: Film und Jugend — Der Jugendschutz auf dem Gebiete des Films — Die Jugendfreigabe von Filmen durch die FSK — Wo steht der Kinderfilm — Neue Filme — Der Film in der Schweiz — Zur Situation des italienischen Films — usw. usw.

Die Auslieferung der «Internationalen Film-Revue» liegt in der Schweiz in den Händen des: Christiana-Verlag, Seebacherstraße 12, Zürich 11/52.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Adventures of Robinson Crusoe, The (Robinson Crusoe). Unartisco. E. Ausgezeichnete, vom Meisterregisseur Bunuel gestaltete Verfilmung des berühmten Romans von Defoe. Ein Genuß für Alt und Jung. (II) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1954.

Prince Valiant (Prinz Eisenherz / Prinz Valiant). Fox. E. Mittelalter «made in Hollywood». Mit Riesenaufwand in Cinemascope verfilmte, recht unterhaltliche Geschichte. Mit abenteuerlichen Ritten und allem, was dazu gehört. (II)

West of Zanzibar (Westlich Sansibar). Victor. E. Dieser von Henri Watt geschaffene Dokumentar-Spielfilm begeistert durch seine stimmungsvollen Landschaftsbilder und die packenden Tieraufnahmen aus dem afrikanischen Nationalpark. Sehenswert und im guten Sinne abenteuerlich. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Hobson's choice (Herr im Hause, Der / Herr im Haus bin Ich, Der).Emelka. E. Filmisch hervorragendes Lustspiel mit vielen amüsanten menschlichen Zügen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1954.

Knights of the round table (Ritter der Tafelrunde, Die). MGM. E. Das ritterliche Frühmittelalter wird hier mit Hollywood-Großzügigkeit in leuchtenden Farben abenteuerlich auf die Cinemascope-Riesenleinwand projiziert. Angenehme, saubere, doch teils recht robuste Unterhaltung mit vielen spannenden Momenten. (II—III)

Königliche Hoheit. Emelka. D. Im Geist und in der Gesinnung getreue, in guten Farben gehaltene Verfilmung des Romans von Thomas Mann. Anregende Unterhaltung aus dem uns fremden Milieu eines herzoglichen Hofes des letzten Jahrhunderts. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1954.

Master of Ballantrae, The (Freibeuter, Der). WB. E. Wildbewegter Abenteuerfilm mit dem draufgängerischen Errol Flynn aus der Zeit der Stuarts mit ihren Kämpfen zwischen England und Schottland. Abwechslungsreich und geschickt inszeniert. (II—III)

Melodie immortali (Ewige Melodien). Emelka. Ital. Eine in manchen Teilen ergreifende Episode aus dem Leben des jungen Pietro Mascagni, der nach anfänglichen Mißerfolgen durch sein Werk «Cavalleria rusticana» Berühmtheit erlangte. Musikalisch und inhaltlich erfreulicher Film. (II—III)

O mein Papa. Elite. D. Farbenfreudige, z. T. phantasiereiche Verfilmung von Paul Burkhards Operette «Der schwarze Hecht», die gut zu unterhalten vermag. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1954.

Sauerbruch — Das war mein Leben. Columbus. D. Ausgezeichneter Film über den Chirurgen Sauerbruch. Spannend und packend und höchst erfreulich durch die Darstellung eines großen Menschen in seinem Kampf und seiner Bewährung. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1954.

Tall in the saddle (Mit Büchse und Lasso / Schläger in Gefahr, Der). RKO. E. Routiniert gemachter serienmäßiger Wildwester, humorvoll aufgelockert. Gute Unterhaltung. (II—III)

Terror on a train (Zeitbombe). MGM. E. Dieser in England gedrehte, inhaltlich wertvolle Film läßt leider die letzte Spannung solcher Polizeifilme etwas vermissen. (II—III)

Two lost worlds (Verlorene Welt). Unartisco. E. Schiffbrüchige werden auf eine einsame Insel verschlagen und von prähistorischen Tieren bedroht. Eindrücklich gemachte Vulkaneruption. Im übrigen unwahrscheinliche und längliche Unterhaltung. (II—III)

III. Für Erwachsene

Affair with a stranger (Verhängnisvolle Stimme, Die). RKO. E. Die Geschichte einer gefährdeten Ehe, kammerspielartig dargestellt. In der Tendenz aufbauend. Gute Unterhaltung. (III)

Casanova's big night (Casanova's große Nacht). Starfilm. E. Amerikanische Grotesk-Komödie mit Bob Hope als wenig erfolgreicher Nachahmer Casanovas. Trotz allen Liebäugelns mit der Frivolität eigentlich recht harmlose Unterhaltung. (III)

Desperate moment (Sekunden der Verzweiflung). Victor. E. Film aus dem Deutschland der Nachkriegszeit vom Kampf eines unschuldig gefangenen Holländers um Freiheit und Ehre. Etliche eindrückliche, psychologisch und atmosphärisch gut erfaßte Szenen. (III)

Diamond Queen, The (Blaue Stein des Maharadscha, Der). WB. E. Die Suche nach einem kostbaren Riesendiamanten für die Krone Ludwig XIV. läßt einen wagemutigen französischen Haudegen allerlei kühne Kampfes- und Liebesabenteuer bestehen. (III)

Hondo (Man nennt mich Hondo). WB. E. Dreidimensionaler Edelwildwester mit wirkungsvollen Reiter- und Kampfszenen. (III)

Ich und Du. Resta. D. Unterhaltlicher, doch in der Motivierung wenig vertiefter Streifen über das unverwüstliche Filmthema: Ehekonflikt — Scheidung — Wiederverheiratung. Am Film gefällt der teils recht träfe Dialog und das frische, intelligente Spiel der begabten Schweizer Darstellerin Liselotte Pulver. (III)

Jigokumon (Tor zur Hölle, Das). Compt. Cin. Japan. Uraltes japanisches Volkstheater in einer besonders in den Farben ungemein brillanten und kulturhistorisch hochinteressanten Verfilmung, die auch stofflich etwas zu bieten hat. Ein sehenswertes Erlebnis von erregender Eigenart. (III) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1954.

Mam'zell Nitouche. Gamma. F. Heiterer Operettenfilm mit einer schelmisch-schalkhaften Pier Angeli und dem unnachahmlichen Fernandel. Etwas leichtfertig, doch nicht frivol; brillantes Feuerwerk köstlicher Einfälle. (III)

Man from the Alamo, The (Mann von Alamo, Der / Rächer von Alamo, Der). Universal. E. Ein wirklich guter Wildwester mit glaubwürdigem Drehbuch, bemerkenswerter Darstellung und ausgezeichneten Farben. (III)

Racket, The (Gangster / Polizei-Alarm). RKO. E. Der routinierte Film zeigt den erbarmungslosen Kampf einiger Polizisten gegen korrupte Elemente, die sich der Stadtverwaltung bemächtigt haben. Keine Propaganda für das Dollar-Paradies. (III)

Si Versailles m'était conté (Versailles, Könige und Frauen). Mon. Pathé. F. Ein buntes Bilderbuch durch die Geschichte der französischen Könige und ihres Prunkschlosses in Versailles, von Sacha Guitry mit witzigen Dialogen und einem Großaufgebot bekannter Stars gestaltet. Wirkt aber in seiner zusammenhanglosen Aneinanderreihung historischer Fakten und anekdotischer Aperçus und in seiner Betonung des äußeren Aufwandes eher enttäuschend. (III)

Starparade / Große Starparade. Elite. D. Eine deutsche Kopie des französischen Erfolgsfilmes «Nous irons à Paris», die dem Vorbild in allen Einzelheiten getreulich folgt. Trotz größerem Aufwand wird dessen charmante Unbeschwertheit nirgends erreicht, doch bietet der Film nette Unterhaltung mit eingängiger Schlagermusik. (III)

Südliche Nächte. Resta. D. Musikalisches Lustspiel mit reichlich komplizierten Liebesbeziehungen. Der Süden existiert nur in den Außenaufnahmen. Anspruchslose Unterhaltung. (III)

Sullivan's travels (Dunkle Schatten). Starfilm. E. Eine geistreich-witzige Komödie um die unfreiwilligen Abenteuer eines Film-Regisseurs, der als Vagabund den Stoff für einen wirklichkeitsnahen Film suchen will. Feine Ironisierung Hollywoods mit einer Fülle komischer Bild-Einfälle. (III)

Tall Texan, The (Lange Texaner, Der / Rächende Hand, Die). Birrer. E. Gut photographierte, sonst aber mittelmäßige Goldsuchergeschichte. (III)

Walking my baby back home (Dixieland). Universal. E. Ein leichter, liebenswürdig und anspruchslos unterhaltender Revuefilm mit einigen ausgezeichneten Tanz-Nummern und viel moderner Jazzmusik. (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Vitelloni, I (Mißratene Jugend / Müßiggänger, Die). Columbus. Ital. Italienische Kleinstadt-Satire mit einer meisterlichen Studie über herumbummelnde Nichtstuer. Kleine Gags des menschlichen Alltags werden liebevoll ironisiert und der Leerlauf im Leben der fünf «vitelloni» entlarvt. Wenig äußere Handlung; gescheite Regie. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Another man's poison (Gift für den Anderen / Jezebel). Regina. E. Bette Davis in einer faszinierend gespielten Rolle als kaltblütige Giftmischerin und abgrundschlechte Frau, die ihr verdientes Ende findet. (IV)

Carovana del peccato, La (Sündige Karawane). Idéal. Ital. Ein unerfreuliches Machwerk, das mit dem Vorbild von «Riso amaro» nur dessen Uebertreibungen, nicht aber dessen formales Können gemeinsam hat. Zu den Geschmacklosigkeiten der Story und des Bildlichen gesellt sich die chargierte Unbeholfenheit der Darsteller. (IV)

Femmes s'en balancent, Les (Frauen kümmert das wenig, Die). Compt. Cin. F. Ein mit echtem filmischem Instinkt gestalteter Kriminalfilm, der sich über sich selbst und seine Gattung lustig macht. Leider einige unnötige Frivolitäten. (IV)

Maddalena. Gamma. Ital. Eine Prostituierte will sich an der Madonna rächen, indem sie an einer Karfreitagsprozession deren Rolle übernimmt, und wird nach innerer Wandlung und Entlarvung von der empörten Menge gesteinigt. Die Vermischung von melodramatischen, geschmacklich fragwürdigen Momenten mit religiöser Folklore hindert uns daran, die filmischen Qualitäten des Filmes entsprechend zu würdigen. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1954.

Maternité clandestine (Heimliche Mutterschaft). Pandora. F. Französisches Melodrama von geringer innerer Ueberzeugungskraft, aber umso mehr äußerer Betriebsamkeit, in welchem die Akzente in den Bezirken der moralischen Werte unklar gesetzt sind. (IV)

Pas de pitié pour les femmes (Kein Mitleid mit Frauen). Sphinx. F. Gepflegter Kriminalfilm um einen Luftibus, der als Doppelgänger unabsichtlich in eine rätselhafte Mordaffäre verwickelt wird. Die frivole Schilderung der Libertinage erfordert Vorbehalte. (IV)

Secrets d'alcove / Lit, Le (Dürfen Frauen so sein?) Rex. F. Vier ungleiche Geschichten rund um das Bett. Teils geistreich-witzige, teils frivole Unterhaltung von wechselnder Qualität. (IV) Cfr. Bespr. Nr. 14, 1954.

Serpent of the Nile / Cleopatra (Nil-Schlange / Schlange vom Nil). Sefi. E. Schwülstige, wenig geschmackvolle, historisch fragwürdige und darum höchst überflüssige Geschichte um Cleopatra und ihre Liebesromanze mit Mark Anton. (IV)

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Minuit, Champs-Elysées (Mitternacht, Champs-Elysées). Compt. Cin. F. Kriminalfilm im Milieu eines Nachtlokals. In der Gesinnung wie in der Gestaltung höchst unerfreulich. (IV—V)

Neige était sale, La. Gamma. F. Die innere Wandlung des «Helden» dieses Films aus widerlich-schwieriger zu edler Gesinnung ist zu wenig motiviert, um glaubhaft zu wirken. Eine Geschichte, der wir mit ernsten Reserven begegnen. (IV—V)

V. Schlecht, abzulehnen

Monsieur Ripois (Liebling der Frauen). Mon. Pathé. F. Ein französischer Don Juan in London. Vulgärer und langweiliger Film, den wir um seiner amoralischen Haltung willen ablehnen. (V) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1954.

Neue Adresse der Redaktion: Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12

Königliche Hoheit

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Produktion: Filmaufbau; **Verleih:** Emelka; **Regie:** Harald Braun;
Darsteller: D. Borsche, R. Leuwerik, R. Fernau, L. Dagover u. a.

Darüber, ob der deutsche Film, den Harald Braun nach dem Roman «Königliche Hoheit» von Thomas Mann gedreht hat, dem Geist der Vorlage entspreche oder aber ihn verrate, hat Thomas Mann selber ein entscheidendes, ja das entscheidende Wort mitzureden. Der große Romanschriftsteller hat sich dieser Tage, anschließend an die Zürcher Premiere, tatsächlich darüber geäußert: Der Film gefalle ihm, er habe darin das auf filmische Weise ausgedrückt wiedergefunden, was er selbst in sein Werk hineinlegte oder doch hineinzulegen versuchte. Dieses Urteil ist schon ein großes Positivum für den Film. Es geht um nichts mehr und nichts weniger wie um ein Liebesidyll an einem deutschen herzoglichen Höfchen des ausgehenden 19. Jahrhunderts zwischen einem etwas gehemmten Prinzen und einer waschechten jungen Amerikanerin, deren steinreicher Papa die herzoglichen Finanzen aufpulvern soll und der sich tatsächlich infolge der Heiratsaussichten bereit findet, die Staatskasse zu sanieren. Eine im Grunde recht banale Angelegenheit also, die durch das uns völlig fremde Milieu, in welchem sie sich abspielt, und durch den zeitlichen Abstand innerlich recht wenig bewegt. Thomas Mann hat aus diesem Stoff einen herzigen Roman voll Feinheiten und Geist geschrieben, und Harald Braun ist es gelungen, das Ganze zugunsten der kinobesuchenden Masse farbig nachzuerzählen. Der in absolut untadeliger Gesinnung doch ohne höhere geistige Ambitionen gestaltete Film stellt sich, ohne den Rang eines Kunstwerkes zu erreichen, immerhin an die Spitze der deutschen Produktion und darf als gesunde Unterhaltung begrüßt werden. 1084

Das Tor zur Hölle (Jigokumon)

III. Für Erwachsene

Produktion: Daiei (Japan); **Verleih:** Compt. Cin.; **Regie:** T. Kinugasa;
Darsteller: Hasegawa Kazuo, Kyô Machiko, Jamagata Ysao, Bandô Kôtarô u. a.

Der Welterfolg des japanischen Films «Rashomon» vor einigen Jahren war keine Eintagsfliege; die Filmindustrie Japans hat inzwischen mit einigen weiteren Exportfilmen ihr erstaunliches Niveau mehr oder weniger bestätigt. Mit der farbigen Theaterverfilmung «Jigokumon» indessen bietet sie uns nicht nur eine Bestätigung, sondern einen neuen Höhepunkt und vermittelt den westlichen Zuschauern gleichzeitig eine hochinteressante, wertvolle Kostprobe altjapanischer Kultur. Die Fabel ist geschichtliche Wahrheit: die Auseinandersetzungen der japanischen Schattenkaiser des 12. Jahrhunderts mit der mächtigen Kaste der Minamotos. Hineinverwoben ist eine überaus zarte Liebesgeschichte sowie die Sühne eines brutalen Tyrannen, der seine Jugendsünden in einem Kloster büßt. Aber im Grunde ist die Fabel gar nicht wichtig, denn es ist vor allem die japanische Theatertradition, die uns in ihren Bann zieht und die uns trotz ihrer Fremdartigkeit begeistert. Ihre eigenartige Stilisierung, ihre Mischung von starrem Traditionalismus und modernem Realismus eröffnet uns Einblicke in eine Kulturmentalität von erregender Vielfalt. — Dazu kommt nun aber noch ein weiteres: die japanischen Filmschaffenden erweisen sich in «Jigokumon» als ganz erstaunliche Meister und Beherrscher der Farbfilm-Technik; von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, sahen wir im ganzen westlichen Filmschaffen noch nie eine so raffinierte und geschmacksichere Verwendung der Farbe als filmkünstlerisches Element. Natürlich kommen die Kostüme der Schauspieler und die Dekorationen der Farbe stark entgegen, aber diese Tatsache ist noch lange keine Garantie für die richtige, wahrhaft künstlerische Anwendung eines Farbfilm-Verfahrens. «Jigokumon» befriedigt das primitive Unterhaltungsbedürfnis der kritiklosen Massen nicht, denn er bietet viel mehr: ein zwar eigenartiges, aber darum nicht weniger tiefes und seltenes künstlerisches Erlebnis. 1085

A. Z.
Luzern

Schweizerische
Spar- & Kreditbank

St. Gallen Zürich Basel Genf

Appenzell . Au . Brig . Fribourg . Martigny
Olten . Rorschach . Schwyz . Sierre

Kapitalanlagen · Börsenaufträge · Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern